



03.10.2011 17:49 Uhr |

Vier Fragen an Josef Joffe

Was macht die Welt?

Die Alpen mit Kreuzberg vergleichen und Amerikas Wahl verschieben

Euro-Rettungsschirm: Reichen 440 Milliarden Euro (wie die Europäer hoffen) oder reichen sie nicht (wie die Amerikaner behaupten)?

Das ist keine „Wir gegen die Amis“- Nummer. Die meisten Ökonomen, die WmdW kennt, glauben, dass eine Kreditlinie von 440 Milliarden nicht ausreicht. Allein die Griechen schulden schon mal 380 Milliarden und können die auf keinen Fall zurückzahlen, denn das sind 140 Prozent der Wirtschaftsleistung. Dennoch: Die Athener könnten wir schon schaffen. Die müssen im Dezember acht und im März 16 Milliarden zurückzahlen. Aber die Spanier und Italiener schulden je 2200 Milliarden, also zehn Mal mehr als im EFSF- Topf steckt.

Ökonomische Wahrheiten hängen nicht von der Flagge ab, unter der sie verkündet werden.

Israel will weiter Siedlungen bauen. Die internationale Gemeinschaft ist darüber ungehalten. Reicht das als Reaktion?

Eine hübsche Suggestivfrage. Die Indizienlage ist wie immer komplizierter. Am 25. November 2009 verkündete Netanjahu ein Zehn-Monats-Moratorium. Die lieben Kollegen aus Ramallah verweigerten aber Direktgespräche bis zur letzten Minute – dem 14. September 2010. Eine Woche später brach Abbas die Gespräche ab. Mithin: Die Palästinenser wollen nicht, ob mit oder ohne Baustopp: Sie müssten die Formel „zwei Staaten für zwei Völker“ (also auch ein jüdisches) anerkennen und auf das Rückkehrrecht verzichten, das den jüdischen Staat auf demografischem Wege beseitigen würde. Sie können den Traum vom ganzen Palästina nicht aufgeben. Und die Israelis sind ganz froh über die Verweigerung, weil sie so ihre eigenen Träume (die Siedlungen, das ganze Jerusalem) nicht opfern müssen.

Deutschland feierte den 3. Oktober. Was ist für Sie das Schönste an der Einheit?

Die blühenden Autobahnen und Glasfasernetze in der verblichenen DDR – das Unterpfand der Reise- und Kommunikationsfreiheit. Gut ist auch die vereinigte Aldi-,

Lidl- und Obi-Republik von Görlitz bis Nordhorn, also der gemeinsame Markt (das bisschen Rotkäppchen-Sekt muss man in Kauf nehmen). Unglücklich sind nur Hamburg und München, die einst die Doppelhauptstadt von Deutschland-West waren. Was sind schon Eppendorf und Schwabing gegen Prenzlberg? Die Alpen gegen Kreuzberg und die Nord- gegen den Müggelsee?

Ein Wort zu Amerika ...

Man stelle sich vor: Den Republikanern wird die Präsidentschaft auf dem Silbertablett angeboten, und sie haben niemanden, dem man sie zutraut. Das Kandidatenkarussell dreht sich weiter: Auf einmal gewinnt Herman Cain, ein Schwarzer, die Probevorwahl in Florida mit 37 Prozent. Chris Christie, Gouverneur von New Jersey, lässt 99 Versuchsballons steigen. Amerika sollte die 2012-Wahl einfach verschieben.

Josef Joffe ist Herausgeber der „Zeit“. Er lehrt zurzeit Politik in Stanford.

Fragen: fal